Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei ins Haus durch Austräger Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post Mk. 1.20 vierteljährlich.

Mit einem **Illustrierten Sonntagsblatt** und **Landwirtschaftliche Beilage.** Letztere alle 14 Tage.

Verlag und Druck: Günz & Eule, Naunhof.
Redaktion: Aug. Franz Hauschild, Naunhof.

Ankündigungen:
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die fünfgespaltene Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 12 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 50. Mittwoch, den 26. April 1905. 16. Jahrgang.

Der Auszug aus dem Verzeichnisse der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer der Stadt Naunhof

nebst Heberolle liegt vom 26. April bis 9. Mai d. Js. während der Geschäftsstunden in hiesiger Stadtsteuereinnahme zur Einsicht der Beteiligten aus.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft zu richten.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung ist auf das Jahr 1904 für jede Steuereinheit ein Beitrag von **4,65 Pfennig** einzuheben.

Naunhof, am 25. April 1905.

Der Stadtrat
Willer.

Rundschau.

— Die „Deutsche Kolonialztg." veröffentlicht einen Artikel des **Reichskommissars** für die Siedelungsbeförderung in Deutschsüdwestafrika Dr. Rohrbach über die Aufstandsverluste und die wirtschaftliche Zukunft Südwestafrikas, worin es u. a. heißt: Der Reichtum des Landes besteht hauptsächlich in Weide, die es ermöglicht, 2 Millionen Rinder und 10 bis 20 Millionen Stück Kleinvieh zu ernähren. Dem Wassermangel kann durch Brunnenbohrung usw. begegnet werden. Ferner ist eine Organisation der Zufuhr von Kapital und Menschen erforderlich. Es handelt sich dabei um die Bewilligung von jährlich 1 bis 1½ Millionen Mark auf ein halbes Menschenalter. Deutschsüdwestafrika ist nach dem Urteil eines jeden Kenners des Blocks zwischen dem Atlantischen und Indischen Ozean, zwischen dem Kap und dem Sambesi nicht eins der der schlechten, sondern eins der besseren, ja besten Stücke.

— Minister **Delcassé** reichte am Freitag sein Entlassungsgesuch ein, nahm es am Sonnabend aber wieder zurück.

— Unter der Ueberschrift für Numismatiker schreibt ein auswärtiges Blatt: **Zweimarkstücke** mit dem Münzzeichen G (1904 in Karlsruhe geprägt), die das Bildnis des Großherzogs von Baden zeigen, sind jetzt im Umlauf, auf denen bei der Umschrift „Friedrich, Großherzog von Baden" das Wort Großherzog nur mit einem s geprägt erscheint. Die Stücke bilden natürlich eine willkommene Beute für die Sammler. Das Blatt scheint nicht zu wissen, daß badische und hessische Prägungen, sowohl die der Markwährung als auch schon früher die Talerstücke, die Aufschrift Grosherzog, also mit einem s, stets gehabt haben.

— Der Abschluß eines Vertrages mit amerikanischen Unternehmern auf **Lieferung von Kriegsmaterial** im Werte von 200 Millionen Rubel an Rußland steht bevor.

— **Weißenfels.** Der Schuhmacher-Ausstand ist nach etwa zehnwöchiger Dauer nunmehr beendet. Die Arbeiter nehmen am Mittwoch die Arbeit bedingungslos wieder auf.

— **Halle.** Die Regierung gab die Klassiker-Bühne in Lauchstädt zur Schillerfeier frei. Am 7. Mai nachmittags führt das Hallesche Ensemble auf dieser Bühne mit historischer Dekoration und Möbeln „Kabale und Liebe" auf. Wildenbruch sendet dazu einen Festprolog.

— Die Hafenarbeiter von **Odessa** sind in den allgemeinen Ausstand getreten.

— Bei der Aktiengesellschaft Weser in **Bremen** haben die Dreher und Hobler, etwa 90 an der Zahl, gekündigt. Die Direktion war geneigt, den erhöhten Lohnforderungen ziemlich weit entgegenzukommen, wurde aber abgewiesen. Da die Einstellung der Arbeit durch die Dreher und Hobler die Durchführung der übrigen Arbeiten auf der Werft unmöglich machte, so erfolgte die Kündigung sämtlicher Arbeiter.

— Die gesamten Anlagen der deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in **Nordenham** wurden durch ein Großfeuer völlig zerstört.

— In der **Schweiz** herrschen Schneestürme und abnorme Kälte.

— **Ein Selbstmord im Mailänder Dom** hat während des Gottesdienstes am Charfreitag die nach Tausenden zählenden Andächtigen in furchtbare Aufregung versetzt. Die junge und schöne Marquise Maria Chiara Pallavicini brachte sich mit einem Revolver mehrere Schußverletzungen bei, an deren Folgen sie zwei Stunden später starb. Die Unglückliche war vor drei Tagen in Mailand angekommen und im Hotel de France abgestiegen; sie befand sich in Begleitung eines Vetters. Im Hotel de France wurde ein versiegeltes Paket gefunden mit der Aufschrift: „Für meine älteste Tochter, nach ihrem 21. Lebensjahre zu eröffnen." Die Marquise ist eine Tochter des österreichischen Grafen Robert von Torlago; sie wurde 1871 in Frankfurt a. M. geboren. Die Ursachen ihres tragischen Endes waren Sorgen finanzieller Natur. Die Marquise, welche seinerzeit eine Mitgift von zwei Millionen in die Ehe gebracht haben soll war dem Elend preisgegeben, seitdem ihr Gatte alles verloren hatte. Jede andere Ursache für den Selbstmord erscheint ausgeschlossen. Der Vetter der Marquise, der im Dom ohnmächtig zusammenbrach, ist ein Graf Cucischi, Beamter im königlichen Palast in Mailand. — Der durch den Selbstmord entweihte Dom ist am Sonnabend unter großen Feierlichkeiten aufs neue geweiht worden.

— Die **französische Torpedobootsflotte** mit dem Torpedojäger „Takon", an dessen Bord sich Admiral Jonquières befand, ist nach Saigon zurückgekehrt.

— **Kretas Vereinigung** mit Griechenland hat die Kammer in Kanea beschlossen; sie hat gleichzeitig den Oberkommissar Prinzen Georg beauftragt, diesen Beschluß den Mächten mitzuteilen Die Deputierten haben am selben Tage den Eid auf den Namen des Königs von Griechenland und die hellenische Verfassung geleistet. Es wird abzuwarten sein, wie sich die Mächte zu diesem Beschluß der Volksvertretung in Kanea stellen werden.

— In mehreren Ortschaften **Englands** wurden Erdbeben beobachtet.

— Der **englische Botschafter** Bertie überreichte in Paris eine Note seiner Regierung, in der die Vorstellungen Japans unterstützt werden.

— Nach einem in Peking eingegangenen Telegramm des Verwaltungschefs der Insel Hainan nimmt ein Teil des **Baltischen Geschwaders** dort Kohlen.

— **Belgrad,** Eine von einem serbischen Komitee gebildete, aus einem Major, 2 Hauptleuten, 4 Leutnants, 12 Unteroffizieren und 60 Mann bestehende Bande ist von Belgrad nach Branja abgegangen, um von dort in Alt-Serbien einzufallen. Der in Kragujewatz internierte Bandenchef Ditzko versuchte nach Alt-Serbien zu flüchten, wurde aber in Lapova angehalten, nach Krakujewatz zurückgebracht und soll unter strenge Kontrolle gestellt worden sein.

— Aus **Indien** wird berichtet, daß die Beulenpest dort noch immer furchtbar wütet. Aus Kalkutta zum Beispiel wird gemeldet, daß trotz der größten Vorsichtsmaßregeln, die die Behörden dort getroffen haben, die Krankheit sich in dieser Stadt absolut festgesetzt hat. Während der letzten Woche hat die Zahl der Todesfälle dort allein 100 am Tage betragen, sie steigt dabei noch immer weiter. Die Militärbehörden haben einen Preis von einem Anna ausgeboten für jede tote Ratte, welche eingebracht wird, diese werden daher zu Hunderten herangebracht. Die Pest tritt aber gegenwärtig mit einer solchen Schärfe auf, daß wirklich alle sanitären Maßregeln absolut nutzlos zu sein scheinen.

— Das Agitationskomitee der **italienischen Eisenbahnangestellten** beschloß, den Ausstand einzustellen. Der Eisenbahndienst ist wieder in regelmäßiger Weise aufgenommen.

— Der **italienische Senat** hat den Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in der Fassung der Deputiertenkammer mit 109 gegen 8 Stimmen angenommen.

— In **Moskau** streiken 20 000 Bäckergesellen.

— Das Geschwader Rojestwenskijs soll von der **russischen Regierung** aufgefordert worden sein, die Kamranh-Bucht zu verlassen.

— Nach den letzten in Saigon eingegangenen Nachrichten wurde die **russische Flotte** 15 Meilen von der Küste Französisch-Indochinas entfernt nordwärts fahrend gesehen.

— **30 000 russische „Sachsengänger."** Die Durchwanderung von russischen Arbeitern nach dem Westen Deutschlands war nach der Angabe eines Posener Blattes in diesem Frühjahr bedeutend stärker als an den Vorjahren. Seit etwa drei Wochen sollen ungefähr 30 000 Männer, Frauen und Mädchen aus Rußland nach dem Westen abgereist sein. Es mußten viele Extrazüge eingelegt werden.

Deutsche Ansiedelungen in Palästina.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Umgebung von Haifa gehen von Jahr zu Jahr immer mehr zurück. Einerseits werden durch die andauernde Auswanderung der Bewohner Galiläas nach anderen Erdteilen dem Lande die Arbeitskräfte entzogen und anderseits befindet sich die Landwirtschaft trotz der Fruchtbarkeit des Bodens keineswegs in einem gedeihlichen Zustande. Eine Ausnahme hiervon bilden die europäischen Niederlassungen, welche durch die Bewirtschaftung des Bodens nach modernen Methoden viel reichere Ernteergebnisse erzielen.

Vor allem sind es die deutschen Kolonien in Palästina, welche den Beweis geliefert haben, daß Acker- und Gartenbau in diesem Lande noch eine große Zukunft haben. Als vor etwa 34 Jahren die deutsche Kolonie in Haifa gegründet wurde, auf einem ganz wilden Grundstücke, das viel Felsen und wenig Boden, aber den Vorteil hatte, daß es ein gesunder Punkt war, da begegneten den deutschen Kolonisten viele Schwierigkeiten. Doch ihre Geduld und Ausdauer wurde reichlich belohnt; die meisten von ihnen sind durch ihren Fleiß wohlhabend geworden, wofür schon das ein Beweis sein mag, daß unter einer Gemeindezahl von ca. 90 Familien keine wirklich unterstützungsbedürftige sich befindet. Die deutschen Kolonisten können ihre Erzeugnisse richtig verwerten und sind bestrebt, dieselben immer mehr zu erhöhen. So z. B. erzeugen sie auf der Höhe des Berges Karmel von den feinen Trauben, die dort wachsen, hauptsächlich rote Affenthaler und weiße Riesling, jetzt auch schon alkoholfreien Wein, welcher bei den Orientalen mit Wasser vermengt in der großen Sommerhitze als labende Erfrischung sehr gesucht ist. Dieses Fabrikat ist zuckerhaltiger als das aus den Trauben in Deutschland zubereitete. (Nach einem Berichte des Kais. Vizekonsulats in Haifa.)

Aus Stadt und Land.

Naunhof, den 25. April 1905.

Naunhof. Heute zum dritten Feiertage findet im Ratskellersaale ein großes Konzert statt, welches von der vollzähligen hiesigen Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Luther ausgeführt werden soll. Bei den anerkannt guten Leistungen dieser Kapelle kann ein recht reger Besuch gern empfohlen werden. Außerdem ist noch zu bemerken, daß nach dem Konzert Ball bis 1 Uhr folgt. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Naunhof. Zu den Feiertagsunterhaltungen gehörten auch die Vorstellungen in Bonats Turmseil und Spezialitätenarena auf Grundigs Wiese an der Leipzigerstraße. Auch heute am dritten Feiertage werden Vorstellungen geboten und zwar dürfte es besonders interessant sein, daß bei den großen Konkurrenz-Ringkämpfen auch Naunhofer Herren beteiligt sind.

Naunhof. Die Feiertage sind vorüber. Das gar sehnsüchtig erwartete gute Wetter hatte sich aber verspätet, da erst heute zum dritten Feiertage der Wolkenschleier vor der siegbaften Sonne zerrissen ist. Der Fremdenverkehr war außer den üblichen Feiertagsbesuchern immerhin ganz lebhaft; trotz des unzuverlässigen Wetters hatten selbst manche Leipziger Fußtouren nach Naunhof unternommen und fuhren dann abends von hier zurück. Freilich Waldpartien sind wohl kaum in Frage gekommen, daher erklärt es sich auch, daß der Verkehr in Lindhardt viel zu wünschen übrig gelassen hat. — Von den Festtagsvergnügungen ist der Unterhaltungsabend des Gesangvereins Harmonie am 1. Feiertage im goldnen Stern so stark besucht gewesen, daß Spätgekommene kaum Platz mehr fanden. Allerdings sind die Darbietungen auch sehr nett gewesen, so daß der reichlich gespendete Beifall wohlverdient war.

Naunhof. Nächsten Donnerstag den 27. April beginnt hier der Schulunterricht wieder früh 7 Uhr. Die Aufnahme der neueintretenden Schüler und Schülerinnen wird an dem gleichen Tage nachmittags 2 Uhr erfolgen.

Naunhof. Am Palmsonntag wurden in der hiesigen Kirche 74 Konfirmanden eingesegnet und zwar 38 Knaben und 36 Mädchen. Voriges Jahr waren es 59, indem 34 Knaben und 25 Mädchen konfirmiert wurden.

† Nach § 617 des **Bürgerlichen Gesetzbuches** muß eine Dienstherrschaft dem erkrankten Dienstboten die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von sechs Wochen, jedoch nicht über die Beendigung des Dienstverhältnisses hinaus, gewähren. Die Kosten können auf den für die Zeit der Erkrankung schuldigen Lohn angerechnet werden. Diese Verpflichtung der Herrschaft tritt nicht ein, wenn für die Verpflegung und ärztliche Behandlung durch eine Versicherung oder durch eine Erinnerung der öffentlichen Krankenpflege Vorsorge getroffen ist.

† Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene zum diesjährigen Ostertermine in die Lehre oder überhaupt in das gewerbliche Leben übertreten, seien zur Vermeidung von Nachteilen auf die wesentlichsten **Bestimmungen über die Führung von Arbeitsbüchern** aufmerksam gemacht.

SLUB
Wir führen Wissen.